D 21436F

Das Reichsbanner

Nr.3 26. Jahrgang Sept. 1982

FORUM AKTIVER DEMOKRATEN

«... MARSCHIERN IM GEIST ...»

von R. O. VALERIUS

"In der vergangenen Christnacht wurden auf die Synagoge in Köln Hakenkreuze und antijüdische Aufschriften gemalt. Dieser Vorfall war das Zeichen für eine Epedemie von Hakenkreuz-Malereien in ganz Deutschland und in der freien Welt. Es kam in fast jedem europäischen Land, in den Vereinigten Staaten, Kanada, Lateinamerika und Australien zu solchen Vorfällen."

So begannen die Ausführungen von Senator Thomas J.Dodd vor dem Senat der Vereinigten Staaten von Amerika in seinem Bericht über "Antisemitismus, die Hakenkreuz-Epidemie und den Kommunismus" am 15. März 1960. Die gegenwärtigen Wellen von Neonazismus und Rechts- und Linksextremismus sind also keine ganz neuen Erscheinungen, sondern periodische Wiederholungen.

Es wäre jedoch zu einfach, an HAKENKREUZEN den Stand neonazistischer Erscheinungen zu messen, oder diese sogar hochzuschaufeln und ihnen damit einen propagandistischen Auftrieb zu verschaffen. Viel wichtiger ist es, den unter der Asche des verbrannten Nazi-Reiches schwelenden Geist zu erkennen.

Da gibt es den unterschwelligen Dauerzustand alter Nazis, die sich immer wieder rechtfertigen und auch die schlimmsten Naziverbrechen nicht wahrhaben wollen. Da gibt es Einweihungen von Gedenkstätten für Hakenkreuzfahnen, was heute, 1982, wieder hochgejubelt wird.
(Siehe Bericht Seite 2)

Da ist die Jubelfeier für ein "50-jähriges Bestehen" der "SS-Leibstandarte Adolf Hitler" für 1983 in Planung. Vor wenigen Wochen fand in Bad Hersfeld die Generalprobe statt im festlich geschmückten Saal mit den Emblemen der Leibstandarte, der"SS-Division Hitlerjugend" und den "Wahrzeichen" des berüchtigten Sepp Dietrich, unter dessen Kommando am Blutsamstag 1934 eine Sondereinheit der Leibstandarte reihenweise Fememorde verübte. Besonders stolz sind die Überlebenden der "alten Garde" auf die offizielle Begrüßung durch den Bad Hersfelder Bürgermeister und auf das Referat eines hessischen Landtagsabgeordneten.
(Siehe Bericht Seite 3)

Weitere Schwerpunkte neonazistischer Geisteshaltung sind antiamerikanische Pamphlete. Das beginnt mit der Beschuldigung Roosevelts, der mit Akribie den"unschuldigen Hitler"und die Japaner in den Krieg getrieben habe und setzt sich fort mit dem Aufruf zur Befreiung der Völker von der "Ami-Börsentyrannei" , das im Goebbels-Jargon "Wallstreet-Gangsterei" hieß. Die Forderung zum Neutralismus Deutschlands als Mittel gegen die USA, die Europa wieder "in den Krieg hetzen möchten" ist nun kein Privileg der Neonazis.

Der ANTI-JUDAISMUS tritt nicht mehr als Rassenhetze auf, sondern im Goebbels-Tenor gegen die"Plutokraten". Heute:"Gegen Juden, Multis und Kapitalisten, gegen die ausbeuterische Hochfinanz!"
(Eine ausführliche Dokumentation folgt)

(Wir bitten um Zusendung von Dokumenten zu diesem Thema, die hieb- und stichfest sind, und noch nicht in den allgemeinen Parolen zu finden sind).

EINFÄLTIGE PROMINENZ ODER. . . ?

SIE KLEBEN NOCH AM HAKENKREUZ ODER DAS HAKENKREUZ KLEBT NOCH AN IHNEN !

Das Jahr 1982 scheint ihnen der erreichte Zeitpunkt in der Geschichte zu sein, zu dem man mit einem internen feierlichen Hakenkreuzerlebnis, das vor 21 Jahren stattgefunden hat, nun getrost an das Licht treten kann.

Es handelt sich um die mit Hakenkreuzen geschmückten Fahnen und Standarten der 5. Jäger-Division der ehemaligen Wehrmacht. Nacheinander lehnten die Stellen, denen die Fahnen zur Aufbewahrung angeboten wurden, strikt ab: Ulmer Münster - Historisches Museum in Rastatt - Landesregierung in Stuttgart - und Kommandostellen der Bundeswehr. Mit Nazi-Emblemen wollte sich niemand belasten. Das störte die Mehrzahl der ehemaligen Kommandeure der Division nicht. Sie fanden im Schloß ihres ehemaligen Kommandanten des Stabsquartiers, Wilhelm Graf Douglas, eine "würdige" Gedenkstätte.

In dem Schloß L a n g e n s t e i n fand am 15.Juli 1961 die Weihe des Fahnenzimmers statt. Der Berichterstatter schildert, wie die Anwesenden, darunter die ehemaligen Generale Allmendinger, Thumm, Seeger, Freiherr von Mühlen und Sachsenheimer, "scheu und ergriffen" auf jene Hakenkreuzfahnen blickten, auf die sie ihren Fahneneid abgelegt hatten. Weiter steht in dem Bericht von den "soldatischen Ehrenzeichen" (mit Hakenkreuz !), "die für uns damals u n d h e u t e Symbole der Pflichterfüllung bis in den Tod bedeuten." Man muß zweimal lesen:" u n d h e u t e ". Das spricht Bände !

● ● ● ● ● Eines steht jedenfalls fest: Unerschrockene und soldatisch denkende Männer haben mitten im Zusammenbruch unseres Vaterlandes im April und Mai 1945, vor allem aber auch nach der Kapitulation unter den Augen der feindlichen Besatzung die Rettung der Fahnen auf sich genommen. Ihnen gebührt unsere Achtung! Denn diese Männer haben verhindert, daß übermütige Sieger ihren Spott mit soldatischen Ehrenzeichen treiben konnten, die für uns damals und heute Symbole der Pflichterfüllung bis in den Tod bedeuten. Unsere alten Feldzeichen in Langenstein mögen ihr Geheimnis bewahren, das wir in Erinnerung an unsere getreu ihrem Eid gefallenen Kameraden achten und ehren wollen! Ke

Einweihung unseres Fahnenzimmers auf Schloß Langenstein: Der Erste Vorsitzende des Kameradenkreises der 5. Division, Wilhelm Graf Douglas, und andere Kameraden während der Ansprache von Siegfried Sarau

Bild: Archiv Kameradenkreis 5. ID.

Die Monatsschrift "ALTE KAMERADEN", Organ der Traditionsverbände der ehemaligen Wehrmacht, Nr.6 vom Juni 1982, veröffentlichte die Schilderung der Einweihung des Fahnenzimmers mit den Hakenkreuzemblemen. (Siehe Originalauszug oben). Die öffentliche Propagierung von Nazi-Emblemen steht in der Bundesrepublik unter Strafe. Die Strafverfolgung durch eine Staatsanwaltschaft ist nicht zu erblicken.

Wann werden die Bundeswehrverantwortlichen endlich einmal die Kontakte von Bundeswehrteilen mit Wehrmachtstraditionsverbänden (gemeinsame Feiern) auf ihre demokratische Sauberkeit überprüfen? Die Verbände haben alle in "ALTE KAMERADEN" , genau wie die Waffen-SS-Verbände, ihre Heimat. Die Kette der Beispiele des Ungeistes in diesen Kreisen ist noch lang !

ROBERT BECKER

" ᛉ Ihre Ehre hieß Treue! ᛏ "

Gegen Ende des Krieges wurden aus den SS-Divisionen auch mehrere SS-Armee- und Korpskommandos gebildet, darunter das Generalkommando I.SS-Panzerkorps "Leibstandarte Adolf Hitler" .

Das unter diesem "Markenzeichen" in der SS-Zeitschrift "DER FREIWILLIGE" veröffentlichte Rundschreiben des ehemaligen SS-Sturmbannführers Albert Stenwedel, in dem alle "33-er" seiner "alten Garde", Hitlers treueste Truppe, zur Feier des "50-jährigen Dienstjubiläums" im Jahre 1983 aufgerufen werden, steht in einem makabren Zusammenhang.

Vor 37 Jahren erlebten wir den elenden Zusammenbruch des Nazireiches, das die grausamste Blutspur der Menschheitsgeschichte hinterließ, die 1933 ihren "staatlich legitimierten" Anfang nahm. Diesen "Start" will nun die "alte Garde", aus deren Reihen Mörder und Folterknechte Andersdenkende vernichteten, mit einer Jubelfeier kultivieren. Das schändliche Wüten der SS nach dem Umsturz 1933 gegen wehrlose Menschen kann doch nicht einfach in Vergessenheit geraten !

Im Rhythmus solcher Jubiläen wäre dann vom 3o. Juni bis 2. Juli 1984 eine weitere Feier fällig: Das "5O-jährige Jubiläum" einer Blutorgie, in der die SS-Garde unter ihren eigenen Nazi-Genossen der SA massenweise Fememorde verübte. Daß diese Massenmörder die "günstige Gelegenheit" benutzten, um so "nebenbei" prominente NS-Gegner, unbequeme Reichswehroffiziere und irgendwelche mißliebige Mitmenschen um die Ecke zu bringen, ist heute leider nicht mehr im Geschichtsbewußtsein.

So mir nichts dir nichts aus dem Handgelenk erschossen SS-Schergen den Ministerialdirektor im Reichsverkehrsministerium Dr.Erich Klausner, Vorsitzender der Katholischen Aktion, für Heydrich ein "gefährlicher Katholikenführer", - den Hirschberger Rechtsanwalt Dr.Förster, weil er als Advokat an Prozessen gegen Nationalsozialisten teilgenommen hatte, - den Generalmajor von Bredow, den General Kurt von Schleicher und seine Frau, - um nur vier Beispiele zu nennen.

Kameradschaftsverb. der Soldaten des I. Panzer-Korps

der ehem. Waffen-SS im
Verband Deutscher Soldaten e.V.
Geschäftsführung
Quarree 3 B, 2000 Hamburg 70
Walter Krüger
Volksbank Lahnstein Kto.Nr. 10402018
e.G. BLZ 57092800
Postsch. Ffm Kto.Nr. 31823-605

Meine Kameraden!

• • • • • • •

Dabei erinnerte mich das Geburtstagskind daran, daß wir im nächsten Jahr unser 50-jähriges Dienstjubiläum feiern könnten. Ich greife diesen Vorschlag hiermit sofort und gern auf und bin selbstverständlich bereit, alle notwendigen Vorbereitungen einzuleiten und durchzuführen. Wir können doch anläßlich unseres diesjährigen Treffens schon so eine Art Generalprobe abhalten und uns über alle anstehenden Fragen gemeinsam unterhalten.
Bitte schreibt mir, oder ruft mich an, denn jeder Hinweis ist wertvoll. Da ja leider nicht alle 33er Mitglied des Verbandes sind, müssen alle, die diese Zeilen lesen, mir helfen. Wer also einen der alten Garde kennt, teile mir bitte sofort dessen Anschrift mit. Ein solches Wiedersehen kann gar nicht früh genug vorbereitet

• • • • • • •

Ich erwarte daher zu beiden Punkten viele Post und viele Anrufe.

Euer
Albert Stenwedel

Damit hatte sich die SS, vor allem die"SS-Leibstandarte Adolf Hitler" , die bereits am 9. November 1933 einen besonderen Eid, der sie bedingungslos an die Person Adolf Hitler band, ablegte, endgültig einen Status geschaffen, der sie als Elite des Nazireiches einer zukunftsträchtigen Herrschaft zuführen sollte. Jetzt bereiten sie die Feier ihres Einstandes von 1933 an den Verbrechen an dem deutschen Volke vor. Mit dieser Entlarvung wird auch mit der Mär von der Waffen-SS als N U R - Soldaten aufgeräumt.

J U S T U S

EINE NEUE ART ANTISEMITISMUS?

Seit seinem Bestehen befindet sich der Staat Israel in ständig lebensbedrohter Lage. Seine Regierungen, welche das auch jeweils waren oder jetzt sein mögen, haben mit Entschlossenheit auf Gefahren reagiert. Kritiken und Beschimpfungen gab es immer; Belehrungen vom sichern Port aus sind risikofrei.

Ausgerechnet in der Bundesrepublik wächst nun stetig die Zahl der meist jüngeren Medienbeherrscher und Politiker, welche grobschlächtig, oberflächlich und oft wahrheitswidrig die Methoden des israelischen Lebenskampfes verdammen. Es geht schon weit über Kritik durch andere Meinungsbildung hinaus, - es ist Hetze.

In der kommunistischen DDR ist die Verurteilung Israels und die volle Unterstützung der PLO schon lange offizielle Staatspolitik. Dementsprechend feiern auch in der Bundesrepublik die DKP und ihre Mitläufer Solidaritätsfeste mit Vertretern der PLO, und Tageszeitungen verkünden brav Ort und Termin, auf daß viele kommen mögen.

MEDIEN CONTRA

Mit der unterschwelligen Unterstützung durch die kommunistische Verbal-Strategie hat die PLO immer mehr an Ansehen gewonnen. Ihre zahlreichen Terroranschläge, Flugzeugentführungen, Geiselnahmen und Meuchelmorde sind scheinbar längst bewältigte Geschichte, und gegenwärtige Gewalttaten gelten inzwischen als nebensächlich. Der öffentliche Freudentanz ARAFATS nach der Ermordung des ägyptischen Staatspräsidenten SADAT wurde wohl noch als lustig empfunden ?

Nach wie vor klammern sich die PLO-Strategen an das Ziel der Vernichtung des Staates Israel. Trotzdem nagt der Zahn der Zeit n u r an dem Image Israels, und Kommentatoren, Fernsehredakteure und Politiker nagen eifrig mit. Sie sprechen und sprachen vom "Vernichtungskampf der Israelis im Libanon" und von einem"Krieg der Israelis gegen Frauen und Kinder in Wohngebieten". Sie verschweigen, daß der Feldzug der Israelis nicht gegen Palästinenser und Libanesen, sondern ausschließlich gegen die PLO-Terroristen gerichtet war, die sich zu Tausenden mit ihren schweren Waffen und mit ihren riesigen Munitionsvorräten inmitten der Wohngebiete, in Schulen und neben Krankenhäusern zur Kriegführung verschanzt hatten. Wo wurde und wird dieses ungeheure Kriegsverbrechen angeklagt?

FRÜHSCHOPPEN

Frühschöppner Hofer fuhr einem israelischen Journalisten während seiner Sendung über den Mund, als dieser erklären wollte, wie in den vergangenen Jahren bis zu hunderttausend Menschen im Libanon umgekommen waren: Durch Kämpfe der PLO gegen Libanesen, der PLO und Syrier gegen christliche Milizen, durch Kämpfe von konkurrierenden Moslemgruppen untereinander.

In einer anderen Frühschoppensendung zeigte Frau Marion Dönhoff Verständnis für die aufkommende Parole, daß die Juden nun das gleiche machten, was den Nazis wegen ihrer Verbrechen gegen die Juden angelastet wurde. Diese Beispiele "journalistischer Strategie" in einer Richtung sind inzwischen zu einer langen Kette geworden, Glied an Glied !

IN EINEM BOOT

Solcherlei Einwirkungen auf die Mentalität der Staatsbürger führen, - wie ein steter Tropfen den Stein höhlt - , unbewußt zu neuen Vorstellungen in unserem Verhältnis zu dem Existenzkampf Israels. Düstere einseitige Fernsehbilder wirken dann zusätzlich wie eine Gehirnwäsche.

Aus dem Keller kommt der lachende Dritte:

Alte verbliebene Nazis, noch immer an der Vergangenheitsbürde des Holocaust schleppend, holen frische Luft ! Neonazis, deren antijüdische Kampagnen seit Jahren im Schwange sind, fühlen sich bestätigt und aalen sich im neuen Wind ! Ihre Vermehrung ist nicht verwunderlich. Treffen sie sich doch jetzt mit denen, die sich "nur" ANTI-ZIONISTEN nennen. Der große PLO-Sympathisanten-Aufmarsch in Frankfurt hetzte mit den gleichen Parolen gegen Israel wie die "NATIONALZEITUNG". Die angeblichen Antifaschisten, die lautstark das Verbot der als neo-

nazistisch angesehenen "NATIONAL-ZEITUNG" forderten, sitzen nun punktuell mit ihr in einem Boot.

Parteipolitische Gegnerschaften zu BEGIN, - seine Maßnahmen und Taktiken, Rückschläge, Fehlleistungen und Verzweiflungsaktionen werden genüßlich von unseren zahlreichen "Weltbelehrern und Weltaufpassern" zu einem antiisraelischen Unterton benutzt. Daraus ergeben sich die politischen Jubelerfolge des Terroristen-Häuptlings ARAFAT, dessen Zentrale in Beirut das Ausbildungs-Kraftfeld des internationalen Terrorismus einschließlich der deutschen Links- und Rechts-Extremisten seit vielen Jahren war.

In der ISRAEL-FRAGE geht es um die Wahrheit - nur um der Wahrheit willen - und nicht wegen "besonderer deutscher Verpflichtungen." Aber die einseitigen und gehässigen Tendenzen, die derzeit Teile unserer Medien durchziehen, schaffen Raum für Verdächtigungen jeglicher Art, die in der modernen Raumordnung äußerst rechts und äußerst links eingeordnet werden.

ISRAEL ist ein Staat wie jeder andere, mit Problemen nach innen und außen wie bei anderen Staaten, mit Schwächen und Stärken wie bei anderen Staaten, mit dem Recht auf seine Existenz, auf Verteidigung und auf Frieden, wie es jedem anderen Staat auch zusteht. Warum werfen die, die im dünnsten Glashaus sitzen, die dicksten Steine auf Israel ?

KARIN MÜHLING, UNI MAINZ

NO RETURN

Das REICHSBANNER hatte schon 1924 in seinem ersten Aufruf dem "blöden Antisemitismus" den Kampf angesagt. So ist es angebracht, daß in dieser Zeitung ein Artikel steht, der einer auf Schleichwegen aufkeimenden neuen antijüdischen Mentalität Paroli bietet. (Siehe vorst.Beitrag)

Israel wehrte sich - wie schon oft - gegen das Morden an hilflosen Frauen und Kindern im Norden des Staates. Immer wieder schlugen sowjetrussische Raketen, abgeschossen von den hinterhältigen Mördern der PLO, in die Häuser Galiläas. Die 6000 UNO-Soldaten im Süden des Libanon, die den Friedenszustand in dieser Region sichern sollten, rührten keinen Finger bei dem Aufmarsch von Arafats Terroristen. Israel wehrte sich mit vielen Teilaktionen vergeblich.

Der Punkt n o r e t u r n mußte eines Tages kommen.

Arafats Terroristenarmee, die ihre illegale Machtstellung im Libanon ausgebaut hatte, wurde militärisch zerschlagen.

Die vom PLO-Terror direkt betroffenen Juden und die libanesischen Christen, Drusen und auch moslemische Gruppen atmeten auf. Die Tatsache ihrer Befreiung vom PLO-Terror ist in unserem Lande leider nicht gewürdigt worden. Vielmehr äußerten politische Gruppierungen Vorwürfe gegen Israel, die bis zum "Völkermord" reichten.

Was sind das bloß für Demokraten, die eine Notwehr des Opfers als verwerflich anprangern? Solches Verhalten ist ein beschämender Vorgang und ein Alarmsignal zugleich.

Denn es steht zu befürchten, daß dieses "Kapitulationsdenken um jeden Preis" nicht nur für den demokratischen Staat Israel, sondern auch für unser Land Geltung haben sollte.

Die führenden Politiker unseres Landes sollten in dieser Frage nicht auf Nebenkriegsschauplätze ausweichen, sondern unmißverständlich der Bevölkerung die schlichte Tatsache vermitteln, daß nur eine wehrhafte Demokratie fortbestehen kann und eine Kapitulationsdemokratie schutzlos einem totalitären Terror - welcher Art auch immer - ausgeliefert ist.

Das gilt für Israel ganz aktuell und für unser Land vorsorglich !

Dem Selbsterhaltungstrieb nutzen aber weder Kraft noch Waffen, wenn der Selbsterhaltungswille untergraben wird, doch ein glaubhafter Wille kann auch Waffen ersetzen.

MICHAEL MANN-KAUERT, NEU-ISENBURG

DR. KURT SCHUMACHER

V O R 3 0 J A H R E N starb mit Dr. Kurt Schumacher einer der profiliertesten demokratischen Politiker der Nachkriegszeit.

Er war REICHSBANNERMANN und Reichstagsabgeordneter in der Weimarer Zeit. Sein unbeugsamer Kampf gegen die drohende Gefahr des Nazireiches war auch von einem Bewußtsein geprägt, das er einmal so ausdrückte:

"Hitler ist der Krieg, jeder Krieg ist ein verlorener Krieg, der verlorene Krieg ist die Katastrophe Deutschlands!"

Die Nazis haben bösartig an ihm Rache genommen. Sie haben ihn 1933 zusammengeschlagen, die Zähne wurden ihm von Gestapomännern im Munde zertrümmert, 12 Jahre Aufenthalt im Kz haben bei ihm unübersehbare physische Spuren hinterlassen.

Nach der Befreiung aus dem Kz 1945 war wohl Schumachers Körper geschwächt, aber sein Geist hellwach und die messerscharfe Dialektik seiner Rede gefürchtet. Vor den Demokraten des Wiederaufbaues Deutschlands lag ein unübersehbares Trümmerfeld, moralisch, geistig und materiell. Die Überwindung der Nazitradition war eine Aufgabe mit tausend Ecken und Fallen. Dazu Schumacher:

> "Wenn man sie so reden hört, muß man glauben, daß der einzige Nazi in Deutschland Adolf Hitler gewesen sei. Untereinander sprechen sie eine andere Sprache..... Gewiß gelten die Feststellungen nur für einen Bruchteil der früheren Nazis..... In jedem Fall ist die Auseinandersetzung mit dieser geistigen und politischen Haltung unvermeidlich, und jede Schwäche wäre eine politische Todsünde von unabsehbaren Folgen. Wenn sich die ersten Regungen dieses Nazigeistes aus den Geheimzirkeln herauswagen, dann muß so zugepackt werden, daß den Nazis für immer die Lust vergeht....."

Kurt Schumacher wußte auch aus alter Erfahrung alles über die Gefahren von bolschewistischer Seite. Nicht von ungefähr wurde unter seinem Vorsitz am 5. Oktober 1945 in Wennigsen bei Hannover von den sozialdemokratischen Delegierten aus den drei westlichen Besatzungszonen und aus Berlin beschlossen:

"Eine Verschmelzung mit anderen Parteien (KPD) wird abgelehnt. Die SPD ist bereit, mit jeder demokratischen Partei zusammenzuarbeiten."

Schumacher forderte die Kommunisten auf, ihre "große Schuld am Aufkommen des Faschismus" zu bekennen. Sie liege "in ihrem Gerede von den 'Sozialfaschisten', in ihrer Erklärung der Sozialdemokratie zum Hauptfeind, in ihrer Lehrmeinung, daß in Deutschland erst durch die Herrschaft des Faschismus eine 'objektiv revolutionäre Situation' entstehen könne."

Schumacher befürchtete stets, daß die Kommunisten wegen ihrer eigenen Unfähigkeit versuchen würden, Sozialdemokraten für sich einzuspannen. Er warnte:

> "Sie wissen, wie richtig das Wort Stalins ist
> **'BEI EINEM DEUTSCHEN WIRKT DER KOMMUNISMUS WIE DER SATTEL AUF EINER KUH !'**
> Dreißig Jahre Bolschewismus haben bewiesen, daß er den europäischen Völkern fremd ist und daß es einen aufgeklärten Absolutismus in proletarischer Abwandlung nicht gibt. ... Niemand wird härter von ihm belastet als die arbeitenden Massen. Die proletarische Terminologie in der Agitation hilft nicht darüber hinweg, daß ein extremer Obrigkeitsstaat übrig ist, der auf den Grundlagen der Unfreiheit, der Ungleichheit und der Unbrüderlichkeit errichtet ist. Demokratie aber ist in jedem Falle die tatsächliche Selbstverantwortung, Selbstführung und Selbstverwaltung des Volkes. ...

KURT S C H U M A C H E R
GEBOREN IN K U L M
AM 13. Oktober 1895
GESTORBEN IN B O N N
AM 10. August 1952

Die russische Staatspolitik kann auf diese Weise in das innere Getriebe jedes anderen Landes eingreifen. Besonders wenn man die Knechtseligkeit der deutschen Kommunisten bei ihren Versuchen, den deutschen Westen - und vor allem Berlin - für die Sowjets zu erobern, sieht, wird man sich der Wahrheit des russischen Sprichwortes bewußt:

'WER EINEN HUND HAT, BRAUCHT NICHT SELBST ZU BELLEN ! ' "

Schumacher warnte auch vor den kommunistischen Versuchen, überparteiliche Organisationen zu bilden, in denen sie freie Hand zur Führung hätten:

"In Deutschland spielt sich das in Gestalt der von früher her belasteten 'ANTIFASCHISTISCHEN FRONT' ab, die lediglich den kommunistischen Versuch darstellt, Nicht-Kommunisten für kommunistische Zwecke einzusetzen und für die kommunistische Partei zu erziehen. "

Die grundlegenden Erkenntnisse Schumachers bereits in den ersten Nachkriegsjahren sind heute genau so gültig. Man kann seine Treffsicherheit nur bewundern, und man kann seiner Größe nur gerecht werden, wenn man seine eindeutigen Abgrenzungen beherzigt und in Taten umsetzt.

ROBERT BECKER

EIN BRIEF AN UNS ALLE

"Im Jahre 1939 wanderte ich nach Schottland aus", schreibt uns der alte Reichsbannerkamerad MARTIN ANSON aus GLASGOW. "In den 1920/30-er Jahren war ich Mitglied des Jungbanners in Leutershausen/Mittelfranken und nachher in Berlin/Charlottenburg. Seit etwa drei Jahren bin ich auf die Reichsbanner-Zeitung abonniert, die ich immer mit großem Interesse erwarte. Leider ersehe ich daraus, daß sich in all diesen Jahren nicht viel verändert hat (übrigens trifft das auch auf die politische Situation hier zu). Den Staat kennt man nur als eine Milchkuh, die jedem gibt, was er will. Daß man aber dem Staat und Land etwas zurückgibt als Staatsbürger, paßt nicht in diese Weltanschauung..... Könnte nicht ein Treffen - in grossem Maßstab - früherer Reichsbanner-Formationen helfen, z.B. in GROSS-BERLIN. Ein solches Treffen alter Reichsbanner-Kameraden könnte für viele von uns ein herrliches Erlebnis im Lebensabend bedeuten.

(Originaltext nebenstehend)
Obwohl ich natürlich längst britischer Staatsbürger geworden bin, ist für mich das "REICHSBANNER" immer noch ein Teil meiner Jugend und Ihre wertvolle Arbeit für das gegenwärtige und zukünftige demokratische Deutschland als Stützpunkt eines westlich orientierten Europas, unterstütze und bejahe ich."
"Mit freundlichen Grüßen
MARTIN ANSON"

GLASGOW, 29. Mai 1982

Obwohl ich natürlich längst Britischer Staatsbürger geworden bin, ist für mich das "Reichsbanner" immer noch ein Teil meiner Jugend und Ihre wertvolle Arbeit für das gegenwärtige und zukünftige demokratische Deutschland als Stützpunkt eines westlich orientierten Europas, unterstütze und bejahe ich.
Mit freundlichen Grüßen,
Martin Anson.

ZUR ISRAEL-FRAGE

Das schreckliche Blutbad in einem Palästinenser-Lager in Beirut hat den ISRAEL-FEINDEN und den USA-Beschimpfern mächtigen Propaganda-Auftrieb gegeben, obwohl die Untat einer kleinen Terrorgruppe aus libanesischen Milizkreisen zugerechnet werden kann, die Rache für den neu gewählten und sogleich ermordeten libanesischen Präsidenten Beschir Gemayel nehmen wollten.

Propaganda und Wahrheit

Nach dem Attentat auf Gemayel und seine Anhänger hatten israelische Truppen Westbeirut besetzt - zu Recht oder Unrecht. Sie vermieden streng - aus Angst vor dem Weltgeschrei - die Palästinenser-Viertel, obwohl dort ungezählte Heckenschützen hausten.

Da erklang der einheitliche internationale Ruf:

"ISRAEL raus aus Beirut !"

Nach dem Rächer-Massaker in dem Palästinenser-Viertel tönte die ebenso einheitliche Verurteilung Israels wegen

Nichteingreifen in Westbeirut!

Das deutsche Fernsehen brachte "intensiv anschaulich" die Grausamkeiten an Zivilisten (Heckenschützen sind auch Zivilisten) , Frauen und Kindern. Aber wenige Tage zuvor hatte das gleiche Fernsehen Interviews aus den Palästinenserlagern geboten: Frauen und Mädchen (praktisch Kinder) mit hochgestellten Maschinenpistolen auf den Knien, die ihren ungebrochenen Kampfeswillen bekräftigten ! Der deutsche Reporter schien mitgerissen von so viel Heldentum bis in den Tod !

Nach dem Attentat auf Beschir Gemayel und dem Blutbad unter Dutzenden seiner Leute blieben die internationalen Tränen aus. Ein deutscher Fernsehkommentator versah den ermordeten libanesischen Präsidenten noch mit Fußtritten. Schließlich war dieser Chef einer christlichen Miliz und mit Israel friedensbereit und somit die Ermordung wohl"ganz normal" wie etwa bei dem ägyptischen Präsidenten SADAT.

Es geht gar nicht darum, ob Israel so oder so rechtens handelt oder im Unrecht ist, - es geht um die Verlogenheit und die Heuchelei in der Mediendiktatur.

-er

DAS HAKENKREUZ ÜBER BAD HOMBURG

Unterdiesem Titel haben junge Politiker zur Dokumentation einer Epoche, die sich nicht wiederholen darf, das Beispiel einer Mittelstadt gewählt. Im Vorwort der Broschüre "Das Hakenkreuz über Bad Homburg" heißt es: "Sie sollte beispielgebend sein für andere Jugendgruppen." In der Arbeit, die als "erster Versuch" bezeichnet wird, ist im Widerstand gegen das Nazi-Reich das "REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD" 21 mal erwähnt.

Das ortszuständige Reichsbanner hat in einer Presseerklärung dazu Stellung genommen, um bei dieser Gelegenheit größere Kontakte zu bekommen und auch ehemalige Kameraden anzusprechen. In der Erklärung, die in der Presse erschien, heißt es u.a.:

"... möchten wir auf diesem Wege nicht nur die Bürger Bad Homburgs, sondern des gesamten Hochtaunuskreises ansprechen, die selbst oder deren Väter und Freunde dem "REICHSBANNER" angehört haben. Wir suchen nicht nur Verbindung zu diesen Personengruppen, sondern sind davon überzeugt, daß noch Fahnen, Wimpel, Uniformen usw. das Nazi-Reich gut versteckt überstanden haben und unserer Gemeinnützigen Körperschaft Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold / Bund aktiver Demokraten e.V. wieder zur Verfügung gestellt werden könnten.

....."

Reichsbanner ...Bad Homburg / Hochtaunuskreis

gez. Siegfried Keiling
Walter Trautmann
Heinz-Helmut Friese

Das Reichbanner, Offizielles Organ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund aktiver Demokraten e.V. und Freiheitsbundes e.V. Berlin. Mitglied der Union Deutscher Widerstandskämpfer- und Verfolgtenverbände e.V. (UDWV).
Nr 3 -Sept.198 2- 26. Jahrgang - erscheint seit 1924
Herausgeber: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bundesvorstand,Reineckstr.7,6000 Frankfurt 1 Postfach 4007, Ruf (06193) 8 97 39
Konten: Bank für Gemeinwirtschaft, Kto.-Nr. 10077651 Postscheckkonto: Frankfurt/Main, Nr. 51115-600
Verantwortlich: Robert Becker, Offenbach – Helmut Esser, Rüsselsheim, – Siegfried Keiling, Bad Homburg – Fritz König, Frankfurt – Hubertus Prinz zu Löwenstein, Bonn – Georg Prinz, Diedenbergen
Gerichtsstand und Erfüllungsort Frankfurt/Main
Die unter Verfassernamen oder Kurzzeichen erschienenen Artikel stellen nicht in jedem Falle unbedingt die Meinung der Redaktion dar und unterliegen allein der Verantwortung der Verfasser.